

Oesterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. Wien, 28. April. Amtlich wird
verlautbart:

Die Lage ist unverändert.
Der Stellvertreter des Chefs des General-
stabs: von Hüfer, Feldmarschalleutnant.

Mißlungener britischer Landungsversuch bei Ataba.

28. Konstantinopel, 24. April.
Amtlicher Bericht.

Israel-Front:

Auf dem rechten Thariduser kam es am
22. April zu einem erneuten Gefecht. Auch
an diesem Tage gelang es uns, den feindlichen
Vormarsch aufzuhalten und dem Feinde
sehr empfindliche Verluste zuzufügen. Nach-
dem an Beginn des Kampfes ein feindliches
Kavallerieregiment, das gegen unseren linken
Flügel vorgehen wollte, verlustreich abge-
wiesen worden war, griff später stärkere
feindliche Infanterie unseren linken Flügel
an. Gegen Abend wurde diese Infanterie
noch durch Kavallerie und Panzerwagen ver-
stärkt. Da, wo es dem Gegner gelungen war,
in unsere Stellungen einzudringen, wurde er
durch einen Gegenangriff mit dem Bajonett
wieder hinausgeworfen. Nachdem so alle An-
griffe des Feindes abgewiesen worden waren,
wurden unsere Truppen planmäßig in neue
Stellungen nördlich von Samara zurückge-
zogen. Auf dem übrigen Teile dieser Front
kam es zu keinen Gefechtsabhandlungen.

Kaulajus-Front:

Leichte Gefechtsstätigkeit herrschte nur auf
dem linken Flügel. Hier gab der Feind wir-
lungsloses Artilleriefener ab, beleuchtete
verschiedentlich unsere Stellung mit Schein-
werfern und nahm sie auch zeitweise unter
Maschinengewehrfener.

Sinai-Front:

Am Nachmittag des 22. April war das
Artilleriefener bei Gaza zeitweise heftig, am
Vormittag des 23. April schwächer. Der
23. April verlief im allgemeinen ruhig. Am
22. April erschienen ein feindlicher Kreuzer,
ein Kanonenboot und ein Transportschiff vor
Ataba. Nach heftiger Beschichtung, zum Teil
mit Verwendung giftiger Gase, versuchten
die Engländer, deren Stärke auf 2000 Mann
geschätzt wurde, sechsmal vergeblich an lan-
den. Die Moschee in Ataba wurde durch das
feindliche Schiffsfener zerstört. Unsere Ver-
luste durch die Beschichtung waren sieben
Mann, darunter zwei tot. Auf den übrigen
Fronten keine besonderen Ereignisse.

mit der unglücklichen Generalisierung in der Massenfahigkeit der
Kornitzgefallenen Mittel in. Denksteifen, daß der Angriff der blut-
sigen 23. April am letzten Tage vorüber, wichtig der
in gleichem Maßstab in. mit gleicher Mittel mindersollenswerden
ist. Und kann das ganzwirklichkeit mit angereicher sein.
Ja fürder ist die feindlichen Truppen absetzen, in unser die-
visieren der Zeitpunkt anfallen, in unser die-
Münsterausbrang. In, dass unser gestört der großen
Ganz sein Angriffskraft. Der 24. April hat der Mittel
der 23. in vollen Umfang bestätigt. — An andere Stelle
finden wir: „Am 24. vorüber die feindlichen die
wagrischfallenen Aufbrayungen, der Zeitpunkt der Dylauf
bis Araber zu sein Günsten zu werden in. In person
Kinderlayn der 23. anzugleichnen. Man am vorüber
Lage zu fallbar auf Dylauf werden die mit auf dem das
Gedwönlich 2 wogtaysmann ungl. Massenangriffe
blutig an der unglücklichen Mann der Dylauf
Kornitzgefallenen, sagten Verteidigt. Ganz der
feindlichen irgend einen Erfolg zu bringen, hat der
24. die ungl. Mittel am Dylauf. Kein Dylauf der
Kornitzgefallenen werden ganz Dylauf der feind-
lichen von person Massenangriff anfang

Stungalege, amden engl. Thronaufstufen gewidmet in der Dänischen
Thronerbschaften der Garbigen in Feldgeschützen in, mindern
völlig gewidmet. Mit der Welt diegenen zu überwinden engl.
Panzerschuhen, von Gefallen umgeben, in finken den zur-
pfundstücken Fante desitz hufhin. Saperndel brüderlich der
Wofen Arras - Cambrai Logen in engl. Gefallen in
fürwärtigen Luvivon."

Unser Kaiser an Generalgouverneur von Falkenhäusen.

WB. Berlin, 25. April, Amtlich.

Seine Majestät richtete an den neu ernannten Generalgouverneur von Belgien, General der Infanterie, Freiherrn von Falkenhäusen, nachstehendes Telegramm:

An den Generalobersten Freiherrn von Falkenhäusen à la suite des Königin-Augusta-Garde-Grenadier-Regiments und Oberbefehlshabers der VI. Armee.

Ich habe Sie heute zum Generalgouverneur in Belgien ernannt. Gerne hätte ich Sie an der Spitze der 6. Armee belassen, um Ihre anerkannte Befähigung als Truppenführer dem Heere auch fernerhin zu erhalten. Der Tod des Generalobersten Freiherrn von Bissing hat aber die Neubesehung der Stelle des Generalgouverneurs in Belgien notwendig gemacht, und hierbei ist

meine Wahl auf Sie gefallen. Ihre Laufbahn und Ihre hervorragende Bewährung in allen Ihnen bisher übertragenen Stellen, Ihre mir wohlbekannte Einsicht und Tapferkeit geben mir die sichere Gewähr, daß Sie auch diese besonders wichtige und bedeutungsvolle Stelle, in deren Übertragung Sie den Ausdruck meines besonderen Vertrauens erblicken mögen, zu meiner Zufriedenheit und zum Wohle des Vaterlandes versehen werden.

Ich vermag auch diese Gelegenheit nicht vorübergehen zu lassen, ohne Ihnen meine besondere Zufriedenheit mit Ihren während des Krieges geleisteten vortrefflichen Diensten auszudrücken und Sie meines königlichen Dankes hierfür und meiner gnädigen Gesinnung zu versichern.

Großes Hauptquartier, 22. April 1917,
 gen. Wilhelm.

Neue Niederlagen der Engländer.

WB. Berlin, 25. April, abends, Amtlich.

Bei Arras griffen die Engländer nur auf dem Südufer der Scarpe nördlich von Monchy dreimal an. Dreimal

sind sie dort verlustreich zurückgeschlagen worden.

An Aisne- und Champagne-Front Lage unverändert.

Vom Osten nichts Neues.

Angriff unserer Torpedoboote auf Festung und See von Dünkirchen.

WB. Berlin, 25. April, Amtlich.

Torpedoboote des Marinekorps unter dem Befehl des Kapitänleutnants Ahmann griffen in der Nacht vom 24. zum 25. April Festung und See von Dünkirchen an. Auf 3000 Meter Entfernung wurden 350 Sprenggranaten gegen die Hafenanlagen gefeuert, die durch Leuchtgeschosse erhell wurden. Die Erwiderung des Feuers durch die feindliche Küstenbatterie blieb wirkungslos.

Nach der Beschießung wurde das Fahrwasser nach feindlichen Bewachungskreuzern abgesehen. Hierbei kam es zu einem kurzen Gefecht mit zwei aufeinander

französischen Torpedoboote, von denen eins durch Torpedotreffer versenkt wurde. Ein gleich darauf eingetroffenes anderes Torpedofahrzeug wurde durch Artillerie vernichtet. Versuche, die Überlebenden der beiden versenkten feindlichen Fahrzeuge zu retten, mußten aufgegeben werden, da von Land heftiges Geschützfeuer einsetzte.

Alle eigenen Boote sind ohne Beschädigungen oder Verluste zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Ein Heldenstück eines deutschen Marine-Luftschiffs.

WB. Berlin, 25. April, Amtlich.

Am 23. April nachmittags hat eines unserer Marine-Luftschiffe in der Nordsee die norwegische Bark Royal, 688 Brutto-Register-Tonnen, die mit Grubenholz nach

Westhertlepool unterwegs war, aufgebracht und durch ein an Bord gesetztes Preiskommando nach einem deutschen Hafen einbringen lassen.

Hestiger Artilleriekampf an der mazedonischen Front.

B. Sofia, 24. April, Generalstabsbericht:

Mazedonische Front:

Zwischen Wardar und Doiran-See während des ganzen Tages heftiges feindliches Artillerie-Feuer, das zeitweise, besonders südlich Doiran, ziemlich erbittert wurde. Gegen Abend rückten südlich Matzju-

two feindliche Infanterie-Abteilungen vor, wurden aber durch unser Feuer verjagt. Auf dem übrigen Fronttelle schwaches Artillerie-Feuer.

Rumänische Front:

Ein Monitor, der von dem St. Georgs-Canal her unsere Stellungen südlich Mahundia beschuß, wurde durch Feuer vertrieben.